

## Vortragsabend: Wo ist die Freude an der Schule geblieben?



Arbeiten für den Vortragsabend im Gymnasium Altenholz zusammen: Astrid Witt unterrichtet hier Mathematik und Sport, der Allgemeinmediziner Markus Peters will über neue wissenschaftliche Erkenntnisse zur Kindheit berichten.  
Foto Asmus

Am Mittwoch geht es für Eltern und Lehrer darum, wie das Lernen funktioniert

**Altenholz** – Die Wissenschaft kommt zum Thema Kindheit und Lernen fast wöchentlich mit neuen Erkenntnissen. Schule aber hinkt hinterher, bei den Eltern zeigt sich zunehmend Ratlosigkeit. Einen Überblick geben wollen Lehrerinnen Astrid Witt und Allgemeinmediziner Markus Peters. Zum Thema „Kindheit heute: neue Probleme – neues Verständnis“ bieten sie für Mittwoch, 27. Mai, ab 20 Uhr einen Vortragsabend im Altenholzer Gymnasium an.

Seit sieben Jahren ist Schule beruflich sein Thema: Peters

hat nach der Ausbildung als Schularzt für die Freie Waldorfschule Kiel angefangen und sich intensiv mit allem rund ums Lernen beschäftigt. Heute führt der 40-jährige Vater dreier Kinder seine Privatpraxis für Allgemeinmedizin und Naturheilverfahren in Bordesholm. Bei den Besuchen im Unterricht „habe ich gerne hinten gesessen und beobachtet“. Haltungsschäden und –schwächen, die eingeschränkte Bewegungsfähigkeit und Ungeschicklichkeit in der Klasse zur Folge haben, seien ihm sofort aufgefallen. Weitere Stichworte im Umfeld von Lernschwierigkeiten: Allergien, gestörtes Essverhalten, Depressionen, Hyperaktivität, Lernstörungen, Bauch- oder Kopfschmerzen.

Wo ist die Freude geblieben, mit der Kinder am Anfang in die Schule kamen? Diese Frage müssten sich Lehrer immer wieder stellen, sagt die 59-jährige Astrid Witt, die am Altenholzer Gymnasium Sport und Mathematik unterrichtet. Für sie gilt schon lange: „Der Ansatz, wir könnten den Kindern zeigen, wie sie vernünftige Erwachsene werden, läuft völlig ins Leere.“ Wissenschaftliche Studien hätten gezeigt, dass Kinder schon mit dem Gefühl für Gerechtigkeit und Mitleid auf die Welt kommen. Im (Schul-)Alltag gehe es doch gerade darum, ihnen das ebenso wie die Neugierde und die Freude am Lernen zu erhalten und zu fördern, ist sie sich mit Peters einig. Deshalb sei es für Eltern wie für Lehrer notwen-

dig zu wissen, wie das Lernen funktioniert. Ein Beispiel: Ausreichend Schlaf ist wichtig, um Gelerntes besser im Gehirn zu verankern. Ein anderes Beispiel: Über Gelerntes mit der Familie und mit Freunden zu sprechen ist wichtig, um die Zusammenhänge zu verstehen.

„Ich will die Eltern bei den Problemen ihrer Kinder abholen“, sagt Peters über seinen Vortrag. Astrid Witt als Organisatorin weist schließlich auf die fünf Euro Eintritt (Schüler und Studenten frei) zur Deckung des Aufwands hin, da die Veranstaltung nicht vom Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen unterstützt wird. Ein Überschuss kommt der Arbeit der Sozial-AG am Gymnasium zugute.

## In dieser Sitzung steckt Brisanz

17 Themen beim Bau- und Umweltausschuss Dänischenhagen

**Dänischenhagen** – Eine umfangreiche Tagesordnung steht für den Bau- und Umweltausschuss Dänischenhagen am Montag, 25. Mai, auf dem Programm. 17 Themen sind für die Sitzung im öffentlichen Teil vorgesehen. Falls die aber nicht bis 22.30 Uhr beendet ist, diesen Hinweis erlaubt sich der Vorsitzende Tim Gabrys gleich in der Einladung, gibt es eine Fortsetzung am Montag, 8. Juni.

Zur Diskussion steht unter anderem die Verkehrsberuhigung: Dazu liegen Schreiben von Anliegern aus dem Bebauungsplan Nr. 15 vor, betroffen sind die Schulstraße und der Goosdiek.

Unisono wird über zu schnelles Fahren geklagt, im Goosdiek ist eine Spielstraße ausgewiesen, in der Schulstraße ein verkehrsberuhigter Bereich. Das reicht den

Anliegern nicht, wird an den Schreiben an die Gemeinde deutlich.

Außerdem geht es noch einmal um das in Dänischenhagen schon viel diskutierte Thema Kinderkrippe und die konkreten Rahmenbedingungen: Bau eines Hauses für die Kinderkrippe, Klären der Standortfrage, Finanzierung über den Verkauf von Grundstücken sowie Auftrag für einen Planer.

Dazu wird – um nur einige der weiteren Themen zu nennen – über ein Konzept zur Sanierung oder zum Verkauf der gemeindeeigenen Wohnungen beraten, geht es um die Brandmeldeanlage der Schule, die energetische Sanierung der Sporthalle und die Verkehrssicherheit auf der Brücke über die Bäderstraße.

Außerdem liegt der Antrag des MTV vor, einen weiteren Teil des Dachbodens im Sportheim in Eigenregie ausbauen zu dürfen. Die Sitzung beginnt am Montag um 19 Uhr in der Amtsverwaltung Dänischenhagen. as

### KURZ NOTIERT

#### Zeugen gesucht: FDP-Plakat beschmiert

**Altenholz** – Die FDP Altenholz hat für Zeugenaussagen, die zur Ergreifung des Täters führen, 100 Euro Belohnung ausgelobt: Nach Angaben des Ortsverbands wurde am Kreis in Höhe Famila ein Großwahlkampfplakat zur Europawahl in den vergangenen Tagen mehrfach erheblich beschmiert. Die Beseiti-

gung des Schadens sei mit großen Kosten verbunden, sagte der Vorsitzende Peter Klein. Man habe inzwischen Strafanzeige gestellt, weil es sich bereits um das zweite Plakat handelt, das die Partei an dieser Stelle aufgestellt hat. Zeugen werden gebeten, sich bei der Polizei unter Tel. 0431/321297 zu melden. zel

#### Talk vor Ort in Birkenmoor am 7. Juni

**Schwedeneck** – Die CDU Schwedeneck lädt alle Bürger zum Talk vor Ort nach Birkenmoor ein. Am Sonntag, 7. Juni, trifft man sich

um 14 Uhr am Feuerwehrgerätehaus, um sich auf den Weg zu den Hügelgräbern zu machen. Der Ur- und Frühgeschichtler Gerhard Dehning erzählt alles zur Historie und etwas zu Fundstücken, die die Besucher mitbringen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Wie die CDU-Vorsitzende Gundula Staack sagte, gab es im Vorfeld Irritationen um die richtige Terminbekanntgabe im Amtsblatt: Korrekt sei der 7. Juni, der Tag der Europawahl. zel

### IMPRESSUM

#### Eckernförder Nachrichten

Vertrieb und Anzeigen  
Geschäftsstelle Eckernförde  
Kieler Straße 26

Sammelnummer: 04351/  
470266, Fax 04351/470885

E-Mail Redaktion:  
en.red@kieler-nachrichten.de

Redaktion: Kieler Straße 57  
24340 Eckernförde

Sammelnummer: 04351/  
7193-70, Fax 04351/7193-80

Sport: 0431/903 2879, Fax  
0431/903 2872



Die königliche Gesellschaft im Garten Seiner Majestät: Heinz Knies gewann das Königsschießen 1985. Auf dem Foto auch schön zu sehen: die grünen Jacken, die mit den schwarzen Hosen von den Sportschützen als Uniform getragen werden.  
Foto privat

## Vor 50 Jahren war die Schützenwelt noch mausgrau

Doch längst zielen und feiern die Osdorfer Mitglieder in dunkelgrün – Jubiläum mit Festkommers

**Osdorf – Von mausgrau zu schützengrün, von 21 Mitgliedern zu 68: Das sind nur vier Eckdaten aus den 50 Jahren Schützensparte im Osdorfer SV. Das Jubiläum wollen die Sportschützen Ende Mai mit Festkommers und Pokalschießen feiern.**

Von Gabi Asmus

Warum mausgrau? An diese Farbe erinnert sich Dieter Sommer, am 1. Januar 1960 in die Schützensparte eingetreten, wenn es um die erste einheitliche Kleidung geht. Im zweiten Jahr des Bestehens wurde als Uniform für jeden Schützen ein Anzug im Versandhandel Neckermann geordert für 39 Mark. „Das war damals viel Geld, aber die Jacke war durch das Tragen der Gewehre auch bald durchgewetzt“, erzählt Sommer. Schon seit Jahren präsentieren sich die Osdorfer Schützen in dunkelgrünen Jacken.

Sommer zählt zwar zur Riege der langjährigen Mitglieder, aber nicht zu den Gründungsmitgliedern: Bürgermeister Ernst Heinrich Staack wird heute noch als Passiver geführt, Klaus Boyke sogar als Aktiver. Er nimmt immer noch

an Pokal- und Königsschießen teil. Zu den „Jüngeren“ unter den Sportschützen gehört Gerd Uraß. Anfang 1995 eingetreten, ist er seit 2002 erster Spartenleiter und mit seinem Vorstand nun dafür verantwortlich, dass die Jubiläumsfeier gut organisiert über die Bühne geht.

Bei der Gründung in der Mitgliederversammlung des gerade erst drei Jahre alten Osdorfer SV hatte es am 29. Mai 1959 Bedenken gegeben, ob eine zusätzliche Sparte auch finanziert werden könnte. Aber 21 Mitglieder trugen sich in die erste Liste ein, erster Spartenleiter wurde Kurt Schlüter. Außerdem wurde sofort der Antrag wegen Aufnahme in den Norddeutschen Schützenbund gestellt. Von Anfang an war Diberners Gasthof die Adresse für den Schießstand. Bis 1970 leisteten die Schützen an Übungs- und Wettkampftagen Handarbeit: Vier Schießstände wurden mit Kugelfängen und Trennwand auf dem Saal auf- und abgebaut.



Eine frisch gekürte und eine abgelöste Majestät zeigt dieses Foto von der Proklamation 2002: Wolfgang Tascher (links) und Ex-König Jens Hansen trugen damals den neuen König Günther Müller durch Diberners Gasthof. Foto Archiv/Kitzelmann

In den ersten Jahren gab es nur das Luftgewehrschießen, später kam Kleinkaliber auswärts in Krusendorf dazu. Viele tausend Stunden Ein geleistung machten den Bau des neuen Luftgewehrstands mit zwölf Bahnen 1970 möglich, 1977 der vier Bahnen fürs Kleinkaliber. Urlaub wertet es als Glücksfall für die Sparte, dass die damalige Wirtin Meta Dibern das Gelände zur Verfügung stellte.

Disziplin und Ordnung waren und sind stets unabdingbar beim Umgang mit Gewehren und Pistolen, betonten Uraß und Sommer. Zu den jüngsten sportlichen Erfolgen der Osdorfer zählt der Vizelandesmeister-Titel im Kleinkaliber für Ernst-Günther Burmeiser und der fünfte Platz beim Landeskönigsschießen für Frank Butler. Pokalschießen mit geladenen Schützenvereinen und örtlichen Vereinen sowie das Königsschießen gehören fest ins Jahresprogramm. Sorgen macht sich Uraß um den Nachwuchs, die Zahl der Jugendlichen in der Sparte beträgt aktuell zwölf. „Bei uns können sie erst mit zwölf Jahren aufgenommen werden. Viele sind dann aber schon woanders engagiert. Und später verlassen sie oft schon für die Ausbildung den Verein wieder.“

Der Gründungstag 29. Mai fällt in diesem Jahr auf einen Freitag – passend für das Jubiläum. Abends werden geladene Gäste zum Festkommers erwartet, natürlich in Diberners Gasthof. Am Sonnabend steht dann ab 20 Uhr im Rahmen des Jubiläumsballs die Siegerehrung an für die Besten des vorangegangenen Pokalschießens.

## Informationsabend: Warum Leitungen und Schächte wirklich dicht sein müssen

**Altenholz** – An jeden Haus- und Grundstücksbesitzer in Altenholz richtet sich die Einladung der Gemeinde für eine Informationsveranstaltung zum Thema Entwässerungs-

anlagen. Denn die gesetzlichen Vorgaben für diese Anlagen – Leitungen oder auch Schächte zum Beispiel – haben sich geändert. Spätestens Ende 2015 muss jeder private

Eigentümer den Nachweis erbringen, dass eben diese Anlagen auch wirklich dicht sind und nichts in den Untergrund sickert.  
Diplom-Ingenieur Thorsten

Kuchel wird am Dienstag, 26. Mai, im Auftrag der Gemeinde nicht nur über die rechtlichen Grundlagen informieren. Es geht auch um den Ablauf einer Dichtigkeitsprüfung, um

mögliche Schäden, aber ebenso um Sanierungsverfahren. Der Informationsabend beginnt um 18 Uhr im Gemeindezentrum, Klausdorfer Straße 78b. as